

Kreuzwegandachten



Westfriedhof Innsbruck, Kreuz-im-Weg

Inhaltsverzeichnis

- ✚ Begriffe Kreuzweg, Via Dolorosa, Stationen, Kalvarienberg, Kreuzwegandacht... erläutert
- ✚ Stationen - Übersicht
- ✚ Liederliste aus dem Gotteslob
- ✚ Sprache
- ✚ Empfehlungen und Tipps für die Erarbeitung

Begriffe erläutert

Als **Kreuzweg** („via crucis“ - „Weg des Kreuzes“) versteht man grundlegend sowohl die **Passion** (den Leidensweg) als auch die **Wegstrecke** Jesu in Jerusalem, die er vom Haus des Pilatus (wo er verhört und verurteilt wurde) bis nach Golgota (der Hügel seiner Kreuzigung und seines Todes) gehen und Leiden und Sterben psychisch, physisch, seelisch erdulden / durchstehen musste.

Dieser „**Leidensweg Jesu**“ in Jerusalem (er führte entlang mehrerer Straßen) wird auch als „**Via Dolorosa**“ bezeichnet - auf deutsch „Schmerzensweg, schmerzreiche Straße“ - und von Gläubigen als Pilger-, Prozessions-, Gedächtnis- und Gebetsweg gegangen. Dabei wird verschiedener Begebenheiten / Ereignisse / Geschehnisse gedacht, die sich - laut Bibel und anderen Überlieferungen - auf dem Leidensweg Jesu ereignet haben. Die Berichte in den Evangelien davon werden als **Passionsgeschichte** bezeichnet.

Diese Begebenheiten wurden in christlichen Ländern szenisch dargestellt / nachgebildet, die man bei Kreuzwegandachten „**Stationen**“ (Fußfall- / Unterwegsstationen) nennt, an denen man beim Pilgern / bei Prozessionen / ... kurz Halt machte um zu beten. Einen Weg, an dem es solche Stationen gibt, nennt man wiederum „Kreuzweg“.

Solche **Kreuzwege mit Darstellungen der Leidensstationen Jesu**, die aus Bildern, Bildstöcken, Reliefs oder Skulpturen bestehen, gibt es in oder in der Nähe (Außenmauer, Friedhof, ...) nahezu jeder katholischen Kirche. Auch an Wanderrouten/Wegen in der Natur wurden solche Kreuzweg-Stationen errichtet; sie führen oft zu Hügeln, Bergen, Wallfahrts- oder auch abgelegeneren Kirchen. Je nach Länge des Kreuzweges sind die einzelnen Stationen unterschiedlich voneinander entfernt.

Als **Kalvarienberg** bezeichnet man lebensgroße Skulpturengruppen des Leidens Jesu, also umfangreichere Nachbildungen von Stationen (oft nur die Kreuzigungsgruppe) an einem erhöhten Ort, besonders bei Andachts- oder Wallfahrtstätten.

Die **Kreuzweg-Andacht** ist eine christliche Gebetsform, besonders in der Karwoche (Karfreitag, ...) oder in der österlichen Fastenzeit. Dabei werden der Leidensweg und die Botschaft Jesu anhand mehrerer Leidensstationen **betrachtet** - im Sinne von be-/gedenken, (durch-)denken, nach-/überdenken, sich intensiv Gedanken machen, sich besinnen, sich vertiefen, sich auf Gott ausrichten, reflektieren, nachempfinden, überlegen, ermessen, näher eingehen, beurteilen, ... Hauptwörtlich gebraucht sagt man „**Betrachtung**“ dazu, oder „**Kontemplation**“; also Nachdenken, Gedankengang, innere Anschauung, (geistige) Betrachtung, Beurteilung, Richten des Blickes nach etwas, innerliche Vertiefung um darüber Erkenntnis und Einsichten zu Gott, Jesus, unser Leben und Heil zu gewinnen, ...

Gibt es einen eigenen **Prozessionsweg**, an dem die Stationen durch Bildstöcke, Reliefs oder Skulpturen abgebildet sind, wird dieser Kreuzweg zu Fuß abgegangen und zumindest an den Stationen mit Worten und Gebeten dem Leiden Jesu gedacht. Eine Kreuzweg-Andacht kann z. B. aber auch **in der Kirche** abgehalten werden, also ohne Abgehen eines Weges, ohne Veränderung des Standorts; dabei kann auf den Kreuzweg oder einzelne Stationen durch gezeigte Bilder ... oder nur durch Worte eingegangen werden.

Solche Andachten können **allein**, aber auch **in Gemeinschaft** durchgeführt werden; man kann einzelne Stationen behandeln, aber auch alle üblichen (zumeist 14 oder 15).

In **Rom** findet seit 1964 jedes Jahr zu Karfreitag ein Kreuzweg zusammen mit dem Papst am Kolosseum statt.

Stationen / Szenen / Themen

traditionelle Station	übliche Bezeichnung	Bibelstellen insbes. ab	Thema in meiner** Kreuzwegandacht Nr.
	Abendmahl, Ölberg/Getsemani, Verrat, Verhör, Pilatus, Geißelung, ...	Mt 26; Mk 14; Lk 22; Joh 18	3 - Beten im Garten Getsemani
1	Jesus wird zum Tode verurteilt	Mt 27,22 Mk 15,1 Lk 23,13 Joh 18,28	1
2	Jesus nimmt das Kreuz auf	Mt 27,27 Mk 15,20 Joh 19,16	1
3	Jesus fällt zum 1. Mal unter dem Kreuz	* Jes 53,4-6	2
4	Jesus begegnet seiner Mutter	* Lk 2,33	4
5	Simon von Cyrene hilft das Kreuz tragen	Mt 27,32 Mk 15,21 Lk 23,26	2
6	Veronika reicht Jesus das Schweißstuch	* Jes 53,2-3 * Ps 27,8-9	3
7	Jesus fällt zum 2. Mal unter dem Kreuz	* Klgl 3	5
8	Jesus begegnet den weinenden Frauen	Lk 23,28	5
9	Jesus fällt zum 3. Mal unter dem Kreuz	* Klgl 3,27	(5)
10	Jesus wird seiner Kleider beraubt	Mt 27,33 Mk 15,24 Lk 23,34 Joh 19,23	4
11	Jesus wird ans Kreuz genagelt	Mt 27,35 Mk 15,22 Lk 23,33 Joh 19,18	1 - ans Kreuz genagelt 5 - unter dem Kreuz / Maria
12	Jesus stirbt am Kreuz	Mt 27,45 Mk 15,33 Lk 23,44 Joh 19,25	2
13	Jesus wird vom Kreuz abgenommen	Mt 27,57 Mk 15,42 Lk 23,50 Joh 19,38	3
14	Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt	Mt 27,60 Mk 15,46 Lk 23,53 Joh 19,39	4
15	Auferstehung Jesu Christi	Mt 28,1 Mk 16,1 Lk 24,1 Joh 20,1	

* im neuen Testament nicht direkt erwähnt;
man bezieht sich auf andere Überlieferungen oder z. B. Worte im Alten Testament

** siehe Dokumente „Kreuzwegandachten 1 bis 5“ unter www.karlmueeller.at

Lieder / Kehrverse aus dem Gotteslob, z. B.

- Aus der Tiefe rufe ich zu dir GL 283 Lied
- Aus der Tiefe rufen wir zu dir GL 818 Lied
- Beim letzten Abendmahle (Musik aus dem 17. Jhd.) GL 282 Lied
- Bleibet hier und wachet mit mir GL 286 Kehrvers
- Christi Mutter stand mit Schmerzen (Text aus dem 14. Jhd.) GL 532 Lied
- Christus, Gotteslamm GL 722,3 Kyrie
- Das Weizenkorn muss sterben GL 210 Lied
- Geh mit uns auf unserm Weg GL 994 Kehrvers
- Heil'ges Kreuz, sei hoch verehret GL 823 Lied
- Herr erbarme dich“ GL 181,1 Kehrvers
- Hilf, Herr meines Lebens GL 440 Lied
- Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben GL 563 Kehrvers / Litanei
- Kommt herbei, singt dem Herr GL 140 Lied
- Lass mich deine Leiden singen (Text aus dem 18. Jhd.) GL 819 Lied
- Meine engen Grenzen GL 437 Lied
- Meine Zeit steht in deinen Händen GL 907 Lied
- Mir nach, spricht Christus, unser Held (17. Jhd.) GL 461 Lied
- Misericordias domini (Das Erbarmen des Herrn will ich ewig preisen) GL 657,6 Kehrvers
- O du hochheilig Kreuze (17. Jhd.) GL 294 Lied
- O du mein Volk! Was tat ich dir? GL 822 Lied
- O Haupt voll Blut und Wunden (17. Jhd.) GL 289 Lied
- O Jesu, all mein Leben bist du GL 377 Lied
- O Lamm Gottes unschuldig (17. Jhd.) GL 203 Lied (Agnus Dei)
- O Welt ich muss dich lassen (17. Jhd.) GL 510 Lied
- Sag ja zu mir, wenn alles Nein sagt GL 815 Lied
- Ubi caritas et amor, Deus ibi est (Wo Güte und Liebe, dort ist Gott) GL 285 Kehrvers
- Wechselnde Pfade, Schatten und Licht GL 894 Kehrvers
- Wenn das Brot, das wir teilen GL 470 Lied
- Wer leben will wie Gott GL 460 Lied

Im **Gotteslob** (Katholisches Gebet- und Gesangbuch) findet man unter der Nummer **683** eine **vollständige Kreuzweg-Andacht über 14 Stationen** mit Bibeltexten, Meditationen, Gebeten und Liedvorschlägen.

Lieder und Strophen sollten zum vorgetragenen Thema passen und allgemein bekannt sein (dass die Teilnehmenden mitsingen können); man kann bei den Stationen auch stets dasselbe Lied singen - dabei evtl. jeweils eine andere Strophe verwenden; z. B. O Haupt voll Blut und Wunden

Kantor/Kantorin (Vorsänger/-in) als führende/leitende Stimme gibt weitere Sicherheit

Sprache - Vorschläge für ein gutes Gelingen

- ✓ **verständlich** formulieren, dass Inhalt und Gedankenablauf von allen Teilnehmenden, egal ob kirchennah oder -fern, aus welcher Gesellschaftsschicht, ob Alt oder Jung, ... klar verstanden und (folgerichtig) nachvollzogen werden können
- ✓ **zeitgemäß** / gängig verfassen (Kirchensprache ist vielfach veraltet!), denn viele Worte haben im Laufe der Zeit eine andere Bedeutung bekommen, sind heute unverständlich
- ✓ **Fachbegriffe** und **Fremdwörter** vermeiden/umschreiben/erklären (durch Beispiele, ...); keine **Abkürzungen** verwenden (sind vielleicht nicht allen bekannt)
- ✓ **Bibeltexte** und Zitate erläutern / begreiflich machen (Beweg-/Hintergründe erklären ...), allenfalls auch genaueren Sinn von **Riten**, **Zeichen** od. **Symbolhandlungen** begründen
- ✓ **gendergerecht** (Gleichstellung der Geschlechter in der Sprache) ausdrücken (z. B. grundsätzlich nicht nur von Christen reden, sondern auch von Christinnen)
- ✓ **realitätsnah**, authentisch formulieren, also nicht „zu kitschig/lieblich“; nicht übertreiben, denn sonst wirkt man auch bei anderen (Glaubens-)Aussagen nicht glaubhaft; alles sollte wahr sein, einen Sinn haben; weder „Seligsprechungen“ noch „Höllenspredigten“
- ✓ **keine** Belehrungen, Schuldzuweisungen
- ✓ **keine** hohle Phrasen, Floskeln, leierhafte Texte, Nullbotschaften
- ✓ Gestaltende/**Vortragende** müssen vom Inhalt ihrer Beiträge auch selbst überzeugt sein und dahinterstehen können (ansonsten können sie es nicht glaubwürdig rüberbringen)
- ✓ evtl. auf **Glaubensinhalte und -grundlagen** eingehen/erklären (nicht davon ausgehen, dass alle sich auskennen oder davon überzeugt sind)
- ✓ nicht nur rein die „**Leiden**“ aufzeigen, auch auf die Liebe und „Froh-“Botschaft Jesu“, auf **Ostern** und die Auferstehung hinweisen (gerade zum Schluss)
- ✓ **Gebete** zu Gott sollten echt, glaubwürdig, verständlich, ein „Gespräch“ sein
- ✓ Andacht **strukturiert** aufbauen, Themen und Aussagen gliedern
- ✓ **Unwörter** / lange (**Schachtel-**)**Sätze** / **Passivsätze vermeiden** (aktiv statt passiv)
- ✓ bei meditativen Stellen, Betrachtungen und Fragen langsamer, bedeutsamer vortragen und eine (kurze) **Stille** einbauen, um ein Nachdenken, sich Besinnen zu ermöglichen
- ✓ manchmal
 - ist eine (kurze) **Stille/Pause** besser als viele Worte,
 - liegt in der **Kürze** mehr Würze als in langatmigen Schwülsten und Wiederholungen,
 - erhöhen (rhetorische) **Fragen** die Aufmerksamkeit mehr als unklare leere Antworten
- ✓ Andacht **deutlich** u. langsam vortragen (ruhig auch runterlesen), eher fast zu langsam, denn meist ist man nervös und will die Angelegenheit schnell hinter sich bringen. Das „Volk“ hört das Erarbeitete aber zum ersten Mal und braucht mehr Zeit, die Worte zu hören, zu verarbeiten und auch innerlich zu verstehen.
- ✓ bei zentralen, wichtigen Passagen evtl. in die Runde **schauen** (aber nicht Personen fixieren)

Empfehlungen und Tipps für die Erarbeitung

- ☞ Eine Kreuzweg-Andacht in der Kirche sollte etwa **30-40 Minuten** dauern.
- ☞ **Ablauf** z. B.:
 - > Begrüßung mit Kreuzzeichen,
 - > Stationen / Szenen / Themen als Hauptteile mit jeweils
 - # Bibelstelle
 - # Betrachtung/Andacht/Gedanken dazu - evtl. im Vergleich zu heute / zu uns
 - # Gebet oder Fürbitten
 - # Lied oder Instrumental-Musik
 - > Schluss mit Segensgebet, Kreuzzeichen und Verabschiedung
- ☞ Bei Kreuzweg-Andachten werden oft auch **andere Szenen** als üblich betrachtet wie z. B. Jesu Verhaftung oder Geißelung.
- ☞ Manchmal werden als/in Stationen auch **heutige Themen** betrachtet/verwendet wie z. B. Flüchtlinge, Schöpfung, Umwelt, Unterdrückung, heutiges Leid oder überhaupt **andere Andachtsformen** über das Leiden Christi angewandt, z. B. Meditationen, Rosenkranzgebet.
- ☞ Die Teilnehmenden sollten nicht nur passiv zuhören (berieselt werden), sondern auch **aktiv selbst was** tun können; gemeinsames **Beten** und **Singen** aktiviert
- ☞ Als **Gebet** eignet sich auch ein „Vater unser“ mit einem „Gegrüßet seist du Maria“ oder ein Gebet aus dem Gotteslob oder das gemeinsame Lesen einer Liedstrophe
- ☞ **Abwechslung** (spätestens nach 5-10 Minuten) belebt und erhält die Spannung
- ☞ Gegen zu viel Eintönigkeit empfehle ich **2 Lektoren**, die sich in den Texten abwechseln (z. B. eine Lektorin für die Bibelstelle, ein Lektor für die anschließende Betrachtung).
- ☞ Im Ablauf sollte zwar Abwechslung sein, aber keine Unruhe oder Eile; Betrachtungen sollten **ruhig** (eher langsam) und **klar verständlich** vorgetragen werden
- ☞ Nach einer besinnlichen Betrachtung passt eine **Stille** (1-2 Minuten zum Nachdenken) oder sanfte meditative Instrumental-**Musik** (z. B. beruhigendes Orgelspiel) oder **Totenglocke** läuten oder **Fragen** stellen (z. B. Wie stehen wir heute dazu?)
- ☞ Ein **Kreuz** oder passende **Symbole** / (Kreuzweg-)Bilder verinnerlichen die Andacht; z. B. **Kerze** anzünden als Zeichen der Lichtes, Hingeben/Brennen für uns, ... oder **Blume** als Zeichen der Liebe, Dankbarkeit, Hoffnung, Leben, ... oder **Scherben** oder ein **Stein** als Symbol für schwer, hart, kalt, mühsam; kann verletzen, Herz aus Stein, steiniger Weg, Stein in den Weg legen, Schweres auf dem Weg mittragen, Steine werfen, dürfen wir Jesus/Kreuz übergeben, auch kleiner Stein im Schuh kann drücken, ...
- ☞ Symbole können (je Station) auch **zum Kreuz gelegt / Jesus übergeben** werden
- ☞ Aus der Unterlage sollte klar ersichtlich sein, **wer was wann wo** sagt.
- ☞ Das Erarbeitete Tage vor der Andacht **allen Mitwirkenden** / der Pfarre / ... vorlegen, damit diese sich vorbereiten, bei Bedarf fragen oder Vorschläge machen können.
- ☞ Die **Technik** (Mikrofon, Lautsprecher, ...) hat oft ihre Tücken; die Qualität hängt auch vom Ort der Andacht ab. **Neulingen** empfehle ich das Ganze 2 Mal auszuprobieren, das erste Mal Tage vorher, das zweite Mal direkt vor der Andacht.
Z. B. Einschalten, Ausschalten, Nähe zum Mikrofon - ohne dass es knackt / stört, Hörprobe (zu laut? zu leise? zu schnell gesprochen? ...), damit das Gefühl dazu verinnerlicht wird. Evtl. (in der Kirche) eine „**Hörperson**“ ganz nach hinten schicken, die dann eine ehrliche Rückmeldung gibt, was verbessert werden könnte.